

Die Schweizerische Gesellschaft für Arbeitsmedizin (SGARM) feierte 2005 ihr 25-jähriges Bestehen. Wir haben dies zum Anlass genommen, ihre Ziele und diejenigen der Arbeitsmedizin einem breiteren Publikum darzustellen.

Grundsätze der SGARM

Die SGARM ist eine unabhängige Vereinigung von Arbeitsmedizinern und Arbeitsmedizinerinnen in der Schweiz und verfügt deshalb über eine ausgewiesene Kompetenz in diesem Fachgebiet. Die SGARM stärkt alle Aktivitäten zur Förderung einer sinnvollen und die Gesundheit nicht beeinträchtigenden Arbeit. Sie setzt sich für die Schaffung von guten Arbeitsbedingungen ein und fördert den Einbezug aller Arbeitnehmenden in den Erwerbsprozess.

Die SGARM bildet eine Plattform für den Kontakt zu politischen Entscheidungsträgern und zur Öffentlichkeit und sensibilisiert die Gesellschaft und ihre Stakeholders für Probleme bezüglich Arbeit und Gesundheit. Sie bezieht Stellung zu gesellschaftlichen und gesundheitspolitischen Themen sowie zu medizinischen Aspekten des Arbeitsrechtes mit dem Ziel, gute Arbeitsbedingungen für Alle zu schaffen.

Die SGARM fördert das Fachgebiet der Arbeitsmedizin auf Hochschulebene und unterstützt die wissenschaftliche Forschung im Bereich Arbeit und Gesundheit.

Ihr Handeln ist auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und deren Praxisrelevanz abgestützt.

Die SGARM fördert die Zusammenarbeit unter ihren Mitgliedern und ist darüber hinaus bestrebt, den fächerübergreifenden Austausch aller im Bereich Arbeit und Gesundheit tätigen Spezialisten und anderen Interessierten zu unterstützen.

Wir sind überzeugt, dass die Arbeitsmedizin einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Arbeit und der Arbeitswelt leistet und damit dazu beiträgt die Leistung der Unternehmen und deren Produktivität zu steigern, die Zahl der Arbeitsunfähigen zu reduzieren und den Verlust von Betriebswissen zu verringern. Die SGARM vertritt eine offene, Bedürfnis orientierte und auf einem humanitären Weltbild basierende Arbeitsmedizin. Sie ist lösungsorientiert und trägt auf diese Weise zur Stärkung des Arbeitsplatzes Schweiz bei, damit sich dieser in der sich wandelnden Umwelt behaupten kann.

Strategische Ziele der SGARM

Die SGARM setzt sich dafür ein, dass das Management von Gesundheitsrisiken Teil der betrieblichen Führung und damit der Unternehmensleitung ist.

Die SGARM unterstützt Massnahmen, die die Arbeitnehmerschaft gesund und offen gegenüber Neuem erhalten sowie zu einem ausgewogenen Gleichgewicht zwischen beruflichen Anforderungen und Erholung beitragen.

Die SGARM fördert Massnahmen, welche die Arbeitnehmenden zu verantwortlichem Gesundheits- und Sicherheitsverhalten befähigen.

Die SGARM fördert aufeinander abgestimmte Arbeitsprozesse sowie sicher und einfach zu handhabende Arbeitsmethoden und -instrumente.

Die SGARM setzt sich dafür ein, dass alle Arbeitnehmenden die Möglichkeit haben, sich an eine arbeitsmedizinisch kompetente Person oder Stelle zu wenden.

Die SGARM unterstützt die Mitwirkung und Mitgestaltung der Arbeitnehmenden bei der Entwicklung von Lösungen die das Ziel verfolgen, die Arbeitsbedingungen zu verbessern.

Die SGARM hilft bei der Erarbeitung und Umsetzungen von Lösungen damit möglichst alle Zugang zu einem produktiven und erfolgreichen Arbeitsleben haben und damit die sozialen Kosten des Ausschlusses aus der Arbeitswelt (IV) gesenkt werden.

Die SGARM fördert neue Erkenntnisse, die dazu beitragen, bekannte und künftige Gesundheitsrisiken zu beherrschen oder zu beseitigen.

Die Arbeitsmedizin

Im Zentrum der arbeitsmedizinischen Tätigkeit steht der Mensch mit seiner Persönlichkeit, seinen Fähigkeiten und seinen Unzulänglichkeiten. Aufgaben und Ziele der Arbeitsmedizin sind es, zusammen mit ihren Kunden und Partnern gesundheits- und leistungsrelevante Faktoren im betrieblichen Geschehen zu erkennen, zu bewerten und gemeinsam tragfähige Lösungen zur Verbesserung der Gesundheit, der Arbeitsfähigkeit, der Sicherheit und des Wohlbefindens der Arbeitnehmenden zu erarbeiten.

Die Arbeitsmedizin ist interdisziplinär, d.h. sie arbeitet mit anderen Spezialisten des Arbeitsschutzes sowie mit betrieblichen Ansprechpartnern zusammen (Personalmanagement, Qualitätsmanagement, Sozialarbeiter, Verantwortliche der Produktion und Dienstleistung).

Die Kunden und Partner der Arbeitsmedizin sind Unternehmungen, Versicherungen und Durchführungsorgane (Suva, IV, seco, etc.), Organisationen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen sowie Einzelpersonen.

Der Arbeitsmediziner, die Arbeitsmedizinerin ist

Förderer der Arbeitsqualität, der Gesundheit und des Wohlfindens am Arbeitsplatz.

Ansprechpartner für gesundheitliche Probleme am Arbeitsplatz.

Vertrauensperson von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, mit dem Ziel, ein positives Arbeitsklima zu schaffen.

Vermittler zwischen Ärzteschaft und Unternehmungen.

Experte für Berufskrankheiten und berufsassoziierte Gesundheitsstörungen sowie deren Prävention.

Koordinator für die Reintegration von Arbeitnehmenden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen.

Experte für die Beurteilung der Eignung bestimmter Arbeitnehmender für bestimmte Arbeitsplätze.

Förderer der Leistungsbereitschaft und der Arbeitsfähigkeit.

Unternehmenspartner mit dem Ziel, durch sein Einwirken die Produktivität zu steigern, die Kosten zu reduzieren und die Absenzen zu vermindern.